



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. CLXXXIX. den 7. Augusti 1748 { }
[10.07.1748-30.07.1748] [07.08.1748]**

Num. CLXXXIX.
Mittwöchiger

Friedens,
Courier
ORDI
Post:



u. Kriegs.
wöchentliche
NAIRE
Seiteung.

Mürnberg, den 7. Augusti, 1748.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felseckers seel. Erben.

Madrid, den 10. Julii.

Eine Majestät, der König, hat auf ein genommenen Bericht von den Umständen der Sache des Herrn von Macanuaß, und daß dieser Cavallier sich nur die einzige Gnade ansbäthe, daß er seine übrige Lebenszeit an irgend einem Orte des Königreichs zu beschließen, Erlaubniß erhalten möge, demselben den Haven von Corunna in Gallicien dazu angewiesen, wohin er verwichener Tagen aus dem Schlosse zu Segovien bereits begleitet worden. Der Ober-Ausscher des See-Wesens in Gallicien, hat dem Könige Bericht erstattet, daß die Capter Michel Oliveira und Peter von Ges, und zwar der erste die Englische Briantine, der glückliche Engländer, so verschiedene Güter nach der Insel Madera an Bord ge-

habt, der andere aber, die Fregatte Sara, von eben dieser Nation, aufgebracht haben. Dieses letzte Schiff war mit einer Ladung Eider und Bier, von Dartmouth nach Barbados unter Weges gewesen. Ein Capter von Porto Mahon, ist durch eine zu Palma ausgerüstete und auf ihn ausgeschickte Chabocke genommen, und in erwehntem Haven anfabracht worden. Man rechnet dieses mit unter die letzten Preisen, welche die Spanischen Capters machen dürften, angesehen man von Tage zu Tage die Nachricht erwartet, daß der Marquis von Soto Major die Beitritts-Acte des Königs zu den Friedens-Präliminarien zu Aachen unterzeichnet haben werde. Von Mallaga vernimmt man, daß der Commandant eines Holländischen Kriegsschiffes, Capitain van der Bon, den 25. vorigen

rigen Monats mit einer Flotte von 24. Kauffarthey-Schiffen, so nach den Haven der Republic der vereinigten Niederlanden zurückgehen, aus dasigem Haven unter Seeegel gegangen sey; wie denn auch 16. andere Schiffe gedachter Nation, den 20sten unter Bedeckung des Arias-Schiffes des Capitains van Buren, von Cadix ausgelauffen sind.

Petersburg, den 11. Julii.

Gestern wurde das hohe Namens-Fest Sr. Kayserl. Hoheit des Groß-Fürsten am Hofe celebrirt. Sämmtliche vornehmste Personen beyderley Geschlechts, wie auch die Herren Ambassadeurs und ausländische Minister, erschienen Vormittags in den Apartements Sr. Kayserl. Hoheit, und legten bey Höchst-Derofelben ihre Gratulation ab. Sodann erhoben sich beyderselbsts Kayserl. Hoheiten, in Begleitung Desro Hof-Staats, nach der St. Petri und Pauli Kirche, um daselbst dem Gottesdienste beizuwohnen; vorher aber geruheten Ihre Kayserl. Majestät, Sr. Kayserl. Hoheit, dem Groß-Fürsten, durch des Herrn Ober-Jägermeisters, Grafen von Rasumowski Excellenz, in Beseyn Sr. Excellenz des Herrn Canzlers, Grafen von Bestuschef-Rumin, kund thun zu lassen, welcher gestalt Allerhöchst-Dieselben die Gnade gehabt, Sr. Kayserl. Hoheit, zu Dero Namens-Tage 200000. Rubeln zu schencken. Nach geendigtem Gottesdienste wurden die Canonen von der Festung und Admiralität abgefeuert. Nachmittage war Ball im großen Saal, und nachdem derselbe zu Ende gegangen, wurde auf der Parade-Seite in den vier Antichambren soupirret, wobey die Herren Ambassadeurs, die Staats-Damen, und die Vornehmsten von den 2. ersten Classen, nebst den ausländischen Herren Ministern, die Ehre hatten, mit Ihrer Kayserl. Hoheiten zu speisen; die übrigen Personen von den 6. ersten Classen aber, bey 200. an der Zahl, in den andern Antichambren tractirt wurden. Während der Tafel ließ sich die Italiänische Cammer-Musik mit Vrien und Concer-

ten hören, und nach eingetretener Dämmerung wurde die Festung längst den Polygons illuminirt. Piacenza, den 18. Julii.

Man sagt, es solle ein unvermutheter Scharmügel zwischen den Warasdinern und den Französisch- und Spanischen Völkern vorgefallen seyn, welcher eine grosse Unruhe bey den Venetischen Banren verursachet, so daß man die Oesterreichische Gefangene, um dieselbe von der Wuth des Vöbels zu verwahren, in Sicherheit bringen müssen.

Londen, den 26. Julii.

Der Spanische Minister, Herr Duval, ist, dem Vernehmen nach, mit dem Ministerio dieses Königreichs über den Belang wegen der freyen Fahrt, der Englischen Schiffe auf West-Indien, vornehmlich aber, die Abfindung des jährlichen Licent-Schiffes zu reguliren, beschäftigt. Dieser Herr macht sich Redung, daß er von Seiten des Spanischen Hofes mit einem öffentlichen Character werde bekleidet werden. Die Proclamation, oder die Abkündigung wegen Aufhebung der Feindseligkeiten mit besagter Crone und ihren Unterthanen, ist noch nicht geschehen. Es hat auch nicht das Ansehen, daß sie eher geschehen werde, als biß man die Spanische Ratification, welche den 31sten dieses erwartet wird, von Aachen empfangen hat. Die Ost-Indische Compagnie erhielt am Sonabend mit einem Expreß die Nachricht, daß 7. ihrer Schiffe von China, und 1. von Bengola glücklich in den Haven von Leith bey Edinburg eingelauffen, wie auch daß 5. andere von hier ansgegangene, zu Bengala angekommen wären. Briefe von Afracan vom 3. dieses melden, daß der neue Persische Schach die Rebellen gänzlich ausgerottet, und den Englischen Handels-Leuten, so durch dieselben geplündert worden, nachdrückliche Versicherung gegeben habe, daß er dieselbe wegen des dabey erlittenen Schadens und Verlustes völlig schadlos halten wolke. Die Lords-Commissarien der Admiralität, haben verschiedene Küsten-Bewah-

rer ernennet, die an den Mündungen der Hä-
ven von Groß-Britannien und Irland, so-
wohl zu Beschützung des Commerci, als zu
Verhinderung, daß die ankommenden und aus-
ländischen Schiffe, sowohl von Englischen, als
Französischen Capern, die etwa von dem Still-
stande noch nichts wissen, oder auch vor denen
zu besorgenden See-Räuberereyen in Sicherheit
zu setzen beordert worden, daß es also scheint,
die Handlung mit Frankreich und Spanien
sey wieder offen. Man glaubt dieses um so
viel eher, da ein Französisches Kriegs-Schiff
einen auf die Insel Guernsey gehörigen Capern,
der vor einigen Wochen, nebst einer guten Sum-
ma Geldes genommen worden, den Eigern
auf dieser Insel wieder zurück gebracht, und
die Einwohner können nicht genug rühmen, wie
hüßlich und freyaebig die Franzosen gegen sie ge-
wesen. Aus Devonshire meldet man, daß jüngst
über 40. junge Wallfische auf einmal bey Tor-
bay wären gesehen, und einer davon, der 18.
Fuß lang gewesen, gefangen worden, und glaubt
man, daß sie durch das jüngste erschreckliche
Donner-Wetter dahin verschlagen gewesen.

Chaubery, den 25. Julii.

Man hat sich hier die Rechnung gemacht, daß
die von den Spaniern uns auferlegte Anlagen
ein Ende nehmen würden, dieselben haben würck-
lich einige Bewegungen gemacht, welches uns
glauben machte, daß sie uns verlassen würden:
Allein diese Bewegungen hatten keine andere
Absicht, als die Posten zu verändern, und sind
die Vöcker, sonderlich das Inf.-Volk, nur auf
andere Posten verlegt worden. Man ver-
nimmt von Briancon, daß die Französische Völ-
cker allda mit ohngefehr 25. Bataillons stehen,
Befehl erhalten, in ihren angewiesenen Posten
zu verbleiben, ohne die geringste Feindthätig-
keiten zu begehen, welches uns alles glauben
macht, daß noch vieles an Belegung der Haupt-
Sachen fehlen müsse.

Mayland, den 27. Julii.

Das Oesterreichische Haupt-Quartier befin-

det sich zu Parma. Infolg einer Verzeichn-
ung der Oesterreichischen Armee, soll sich dieselbe
60000. Mann belaufen. Von Bonglogne
wird berichtet, daß, nachdeme der Bali Solari,
Maltheischer Abgesandter an den Päpstl. Hof,
daselbst von Turin angelangt, er von dem Pabst
Befehl erhalten, sich nicht nach Rom zu bege-
ben, noch in dem Kirchen-Staat weiter fortzu-
rücken, worauf derselbige wieder nach Turin
zurück gefehret, um allda neue Befehle von Mal-
tha zu erwarten.

Hannover, den 26. Julii.

Die Reise Sr. Majestät des Königs nach
Göttingen, ist einen Tag später, und folglich
auf den 30sten ausgesetzt. Ihro Majestät ha-
ben die Verfertigung gemacht, noch desselbigen
Tags zu Salz der Helden, und am folgenden
zu Wehnde zu übernachten, um bereits den 1.
Augusti Vormittags in Göttingen einzutreffen.
Allerhöchst-Dieselben sind gesonnen, auf dem
dortigen Rathhause offene Tafel zu halten, und
werden den 2. Augusti wieder nach Herrenhaus-
en zurück kehren. Da des Herren Geheimen
Raths und Groß-Boigts von Münchhausen
Excellenz, zum großen Vergnügen, sowohl des
Königs, als aller rechtschaffenen Männer, von
ihrem Weinbruch so weit wieder hergestellet sind,
daß sie bereits zu Anfang dieser Woche dem ge-
heimen Conseil zu Herrenhausen, in hoher
Gegegenwart Sr. Majestät, zum erstenmahl
haben beywohnen können; so werden Sr. Ex-
cellenz ebenfalls, nebst dem Geheimen Rath,
ihrem Herren Bruder, und dem Herren Ge-
heimen Rath, Freyherrn von Steinberg, Ihro
Majestät nach Göttingen folgen. Gestern traf
ein Courier mit Briefschafften zu Herrenhausen
ein, worauf sogleich 4. andere an unterschied-
liche Höfe abgefertigt wurden. Von dem Mits-
bringen dieses Couriers hat man weiter nichts
vernommen, als daß das heilsame Friedens-
Werk mit allem Ernst und Eifer fortgesetzt
würde.

Hacc,

Haag, den 28. Julii.

Vor einigen Tagen marschirte ein grosses Detachement deren hier in Garnison liegenden Dragoner nach Nord-Holland zu, wo sich auch einige Unruhen, in Ansehung des Ziehens und deren Pöllen aussertten. Ebenfalls siehet man auch in Geldern Bewegungen gegen die Taxen und Pachtereyen. In der Nacht, zwischen den 16. und 17ten, hat man in dem 2. Meilen von Amsterdam gelegenen, und zur Provinz Utrecht gehörigen Ort Uthoorn, etliche 20. Personen aufgehoben, welche die Häuser der Pächter geplündert. Ein Detachement Soldaten, mit 2. Schiffen von Utrecht, hat sie aufgefangan, wo sie nun ihr Urtheil empfangen werden. Das Memorial, so der Russische Bevollmächtigte in voriaer Woche dem Staat übergeben, betrifft die Einrichtung des zu bezahlenden Soldes deren überlassenen Hilfs-Troupen, wovon England 2. Drittheil, und Holland ein Drittheil zukommt.

Wachen, den 30. Julii.

Wie man vernimmt, sollen die Ratificationes Ihrer Majestät des Königs von Frankreich und der Republic Genua den 28. dieses die Friedens-Präliminarien betreffend, angelanget, und in einer gehaltenen Zusammenkunft der anwesentem Ministern seyn ausgewechselt worden. So vernimmt man auch, daß man über 4. Puncten sich berathschlaget. 1.) Auf welche Art die Armee aus den Niederlanden abziehen könne. 2.) Ob das Marquisat von Antwerpen als eine Barriere von Holland fürnne angesehen werden. 3.) Daß Ihre Majestät die Kaiserin und Königin den See-Mächten zulassen möge, dem König in Preussen die Garantie zu leisten. Und 4.) Daß die Republic Genua wegen ihres erlittenen Schadens zufrieden zu stellen seye. Ob es aber wegen dieser 4. Puncten seine Nichtigkeit habe, kan man nicht versichern.

AVERTISSEMENT.

Denen respective Herren Liebhabern der Lotterien, wird hiemit zu wissen gethan, daß von der unterm 31.

May h. 2. von denen Herren Gewinnsbeheren der geactropten Compagnie der Provinz Utrecht herausgekommene 32ten Lotterie, alhier auf dem Krienero Schindt- und Schiedlinichen Comptoir, Pias und Koofe zu haben sind; wie dann die völlige Einrichtung der ganzen Lotterie, nebst ihren verschiedenen Classen aus begehendem Plan mit mehreren zu ersehen.

AVERTISSEMENT.

Denen Herren Liebhabern der Lotterien wird hiermit bekannt gemacht, daß bey Johann Pius Stoer, Handelsmann am Hofmarkt wohnhaft, Pias und Koofe von der, von Ihre Königl. Majestät aller gnädigst privilegierten dritten Reichs-Lotterie in Frankfurt am Mayn, zu haben sind; Es bestehet solches aus 6. Classen, und ist die Einlage in die erste und zweyte fl. 4., in die dritte und vierte fl. 6., und in die 5te und 6te fl. 8. oder zusammen fl. 18., womit sehr gross, und ansehnliche Gewinne zu bekommen sind. Die Collete dauert bis auf den 12. September, da nach Verfließung dessen keine Koofe mit Dossien zu haben seyn werden. Die Ziehung der ersten Classe ist den 28. October, und der zweyten den 4. November, die übrige Einrichtung ist in dem Plan zu ersehen.

AVERTISSEMENT.

Bev Leonhard Zigmann, Buchbinder gegen den goldenen Schild über, im Plattners Hoflein wohnhaft, ist eine Bücher Lotterie von Historisch- und Chronologischen Büchern ausgerichtet, worinnen kein Fehler, und weilen viele Lateinische darunter, so ist solche eingerichtet, daß sowohl von Teutschen als Lateinischen Koofe zu haben sind, davon kostet jedes 8. fr. Desgleichen sind viele Disputationen, Vände, sowohl Theologisch, Philosophisch als Philologische; nebst andern guten Büchern, ebenfalls als eine Lotterie eingerichtet, und kostet das Loof davon 15. fr. Der Anfang damit wird Montags den 7. August gemacht und damit alle Lose fortgefahren, nachgehends aber die übrigen an den Reißbirenden verkauft werden.

AVERTISSEMENT.

Es sind abermahlen mit Königl. allergnädigst, ertheilten Frey-Weissen verschiedene Ungarische rothe Weine andero gekommen, welche, ob sie gleich noch bitter, als vorige sind, dennoch nicht böher, als vor fl. 24. der Almer verkauft werden sollen. Die Adresse ist bekanntermassen in den Wein-Etadel dem Neuen Bau, als woselbst diese gute und wohlfeile Weine fortbin befindig zu haben seyn werden, solg sich jedermann zu allen Zeiten damit bedienen werden kan. Und in öffentlichen Schencken sind solche zu bekommen, bey den blauen Schlüssel, und bey der blauen Flasche die Maß vor 32. fr.